

Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS)

Englisch: Association of German Sports Journalists (VDS)

PRODUKTION

Deutscher Berufsverband für Sportjournalisten — regelt Zugang zu Events, Akkreditierungen und Berichterstattung. Relevant für Doku- und Live-Sportproduktionen.

Wer Sportveranstaltungen filmt, kommt am VDS nicht vorbei — der Verband Deutscher Sportjournalisten regelt die Spielregeln, nach denen Kamerteams und Reporter an Events herankommen. Das klingt bürokratisch, hat aber direkte Auswirkungen auf die Produktion: Akkreditierung, Zutritt zu Backstage-Bereichen, Interviewzonen, die Position der Kameras im Stadion oder auf der Rennstrecke — all das läuft über diese Struktur. In der Praxis bedeutet das: Sender oder Produktionsfirma werden beim VDS angemeldet, die vor Ort tätigen Mitarbeiter dokumentiert, und anschließend werden Credentials für die jeweilige Veranstaltung ausgestellt. Der Verband fungiert als Filter zwischen dem Event-Management und der Presse — er sichert ab, dass nur akkreditierte Kameralleute in die Mixed Zones dürfen, dass die Crew weiß, wo das B-Roll -Material gedreht werden darf und wo absolute Drehverbote gelten. Bei großen Events wie der Bundesliga, DFB-Pokal oder internationalen Turnieren ist das zentral organisiert: Der VDS regelt Platzvergaben, koordiniert die Positionen der Kamerastützen an Spielfeldkanten und stellt sicher, dass nicht dreißig Kamerteams gleichzeitig in denselben Korridor rennen. Das Praktische: Diese Akkreditierung ist nicht nur Formalität — ohne sie ist kein Zutritt möglich. Und die Regeln sind streng. Der VDS bestimmt etwa, welche Kameraformate zugelassen sind, wo ein Steadicam -Operator positioniert werden darf und ob Drohnenaufnahmen überhaupt möglich sind. Bei Doku-Produktionen, die parallel zur Live-Berichterstattung drehen wollen, ist frühzeitige Kommunikation mit dem Verband erforderlich — weil die Produktionsweise von den Standard-Journalist-Positionen abweicht. Die Backstage-Interviews mit Athleten oder Trainern? Der VDS koordiniert die Zeitfenster mit den Verbänden. Ein wichtiger Punkt: Der VDS ist auch eine Interessenvertretung der Branche gegenüber den Sportverbänden. Wenn die Bedingungen für Film-Crews unerträglich werden — etwa zu wenige Kamerapositionen oder undurchdachte Lichtsetzungs -Einschränkungen — verhandelt der Verband. Für Produktionsteams bedeutet das: Sie sind nicht allein gegen das System, es gibt eine Stimme, die für professionelle Standards eintritt. Gleichzeitig sorgt der VDS auch dafür, dass Produktionen die Ethik-Standards einhalten — etwa bei kritischen Interviews oder beim Umgang mit Bildern von verletzten Sportlern.